

Merkblatt

Tipps für die Wahl eines Vermögensverwalters

Darum geht es

Wer seine Wertschriften selber bewirtschaftet, muss aktuelle Finanzinformationen deuten und daraus die richtigen Anlageentscheide ableiten können. Die Überwachung der Anlagestrategie und -instrumente ist anspruchsvoll und zeitlich aufwendig. Viele Investoren beauftragen deshalb einen professionellen Vermögensverwalter damit, ihre Wertpapiere zu be-

wirtschaften. Eine Vermögensverwaltung garantiert ein systematisches Vorgehen bei der Geldanlage und verhindert überstürzte Entscheide. Das führt langfristig zu höheren Erträgen. Doch wie findet man den richtigen Vermögensverwalter? Dieses Merkblatt nennt die wichtigsten Kriterien, die Sie bei Ihrer Wahl beachten sollten.

Umsetzung der Anlagestrategie

Bei vielen Vermögensverwaltern kann der Kunde wählen, ob er die Anlagestrategie mit Einzeltiteln, aktiven oder passiven Anlagefonds umsetzen möchte. Einzeltitel eignen sich erst ab einem verwalteten Vermögen von rund 500'000 Franken. Eine Anlage in passive Anlagefonds (ETF und andere Indexfonds) empfiehlt sich vor allem für kostenbewusste Investoren. Da Indexfonds auf ein aktives Management verzichten, sind ihre Gebühren niedriger.

Vermögensverwalter fällen die Anlageentscheide in der Regel auf der Grundlage umfassender Analysen der realwirtschaftlichen Daten und Fakten. Vereinzelt sind auch Verwaltungsmandate erhältlich, bei denen die Anlageentscheide mechanisch nach festgelegten Regeln gefällt werden – völlig unbeeinflusst von menschlichen Emotionen, die auch bei Anlagespezialisten Fehlentscheide provozieren können. Mehr über die regelbasierte Vermögensverwaltung erfahren Sie auf Seite 3.

Bank oder unabhängiger Vermögensverwalter?

Viele Banken sind nicht nur Vermögensverwalter, sie stellen auch eigene Finanzprodukte her wie Anlagefonds oder strukturierte Produkte. Das führt zu Interessenkonflikten. Von Banken verwaltete Wertschriftendepots können oft zu einem grossen Teil aus bankeigenen Produkten bestehen. An eigenen Produkten verdienen die Banken mehr als an Fremdprodukten. Oft gibt es jedoch bessere Anlagefonds als die bankeigenen. Bei strukturierten Produkten ist

der Anlegerschutz weniger umfassend als bei Anlagefonds, die Kosten strukturierter Produkte sind undurchsichtig und die Risiken für die Anleger schwerer abschätzbar. Unabhängige Vermögensverwalter sind keiner Bank und somit keiner Anlagepolitik verpflichtet, die die eigenen Interessen höher gewichtet als jene der Kunden. Sie setzen in den Portfolios ihrer Kunden ausschliesslich die Produkte ein, die in einem objektiven Auswahlverfahren herausragen.

Gebühren vergleichen

In der Vermögensverwaltung fallen verschiedene Arten von Gebühren an. Dazu zählt in erster Linie die eigentliche Vermögensverwaltungsgebühr. Sie entschädigt den Vermögensverwalter für seine Arbeit, die aktive Betreuung des Kundenportfolios. Für einen umfassenden Kostenvergleich sind jedoch auch die Transaktionskosten wie Börsencourtagen, Konto- und Depotgebühren sowie Ausgabeaufschläge bei Anlagefonds einzubeziehen. Einige Vermögensverwalter bieten diese verschiedenen Dienstleistungen gegen eine Pauschalgebühr an: eine sogenannte «All-in-Fee». Doch auch bei diesen Pauschalgebühren sollte man genau hinschauen. Fremdkosten wie

Steuern oder Börsenabgaben werden in der Regel zusätzlich belastet. Und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Vermögensverwaltern sind teilweise gross. Die gesamten Kosten können deutlich höher ausfallen, wenn kostenintensive Anlageprodukte eingesetzt werden. Darunter leidet in der Folge die Rendite des Portfolios.

Retrozessionen	Vor dem Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandats sollte man sich über Retrozessionen informieren. Retrozessionen sind Rückvergütungen von Banken und Anbietern von Finanzprodukten (z.B. Anlagefonds, strukturierte Produkte) an Vermögensverwalter und Finanzberater. Sie stammen aus den Gebühren, die den Anlegern direkt belastet werden, zum Beispiel aus den Courtagen, Depotgebühren, Managementgebühren oder Ausgabekommissionen.	Der Vermögensverwalter erhält somit einen Teil dieser Gebühren. Retrozessionen können dazu führen, dass ein Vermögensverwalter seinen Kunden in erster Linie die Finanzprodukte empfiehlt, für die er die höchste Rückvergütung erhält. Faire Vermögensverwalter geben Retrozessionen an ihre Kunden weiter. Jeder Kunde erhält periodisch eine individuelle Abrechnung über die pro Finanzprodukt anfallenden Retrozessionen.
Transparente Performance-Berichte	Der Vermögensverwalter muss regelmässig, transparent und aussagekräftig Bericht erstatten (sogenanntes Reporting). Nur so kann der Kunde die Entscheide und vor allem die Leistung des Verwalters überprüfen. Es empfiehlt sich, ein Muster-Reporting des Vermögensverwalters zu verlangen, bevor man einen Vermögensverwaltungsauftrag erteilt. Der Verwalter sollte die Nettorendite nach Abzug aller Gebühren ausweisen. Eine Nettorendite seit Beginn des Verwaltungsmandats erlaubt dem Kunden, die Leistung des Verwalters langfristig zu überprüfen. Viele Reportings enthalten allerdings nur die Rendite für die Periode seit der letzten Berichterstattung und die Rendite vor Berücksichtigung der Gebühren.	Mehr Transparenz bieten GIPS-zertifizierte Vermögensverwalter. Die Global Investment Performance Standards (GIPS) sind weltweit akzeptierte Standards für die Berechnung und Offenlegung des Anlageerfolgs in der Vermögensverwaltung. Die Einführung der GIPS ist für eine Bank oder einen Vermögensverwalter freiwillig. GIPS-zertifizierte Vermögensverwalter bieten Gewähr dafür, dass ihre Prozesse in der Vermögensverwaltung internationalen Richtlinien entsprechen. Bei der Berechnung und Offenlegung des Anlageerfolgs orientieren sie sich an den Qualitätsstandards institutioneller Anleger, und sie informieren ihre Kunden fair und transparent.
Vermögensverwaltung ist auch Vertrauenssache	Der Vermögensverwalter übernimmt grosse Verantwortung. Das verlangt höchste Professionalität, die sich in seiner Integrität, seinem Stil und seiner Arbeitsweise ausdrückt. Am besten macht man sich ein Bild darüber in persönlichen Gesprächen mit dem Vermögensverwalter. Dabei sollte man unter anderem folgende Punkte kritisch prüfen: Wie geht der Berater auf meine persönlichen Verhältnisse ein? Welche Systematik verfolgt der Vermögensverwalter in der Erarbeitung der Anlagestrategie und bei der Überwachung der Anlagen? Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Anlageinstrumente? Wie werden Umschichtungsentscheide gefällt? Sind diese Prozesse transparent, nachvollziehbar und einleuchtend?	Die Kunden delegieren zwar einen Grossteil der Aufgaben im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung ihrer Wertpapiere an den Vermögensverwalter. Sie sollten die Anlageentscheide aber immer verstehen und nachvollziehen können. Das bedingt ein einfaches, aber dennoch sehr aussagekräftiges Reporting und den engen Kontakt mit dem persönlichen Ansprechpartner. Selbst wenn alle sachlichen Kriterien für einen Vermögensverwalter sprechen, muss auch eine Vertrauensbasis vorhanden sein. Denn Vermögensverwaltung ist auch Vertrauenssache. Der Kunde muss sich dabei wohl fühlen, wenn er die Verantwortung für die Verwaltung seines Vermögens abgibt.
Unsere Vermögensverwaltung	Mit einem Vermögensverwaltungsmandat übertragen Sie die Verantwortung für die Bewirtschaftung Ihrer Wertschriften unseren Anlage-Experten. Wir erarbeiten individuelle Lösungen für Sie, bei denen Ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Wir analysieren Märkte und Titel, fällen Anlageentscheide und überwachen die Entwicklung Ihres Vermögens laufend. Umfassende Analyse Unser Wissen beschränkt sich nicht auf Wertschriften, sondern umfasst sämtliche Bereiche einer ganz-	heitlichen Vermögensberatung. Wir analysieren alle Vermögensteile wie Wertschriften, Liegenschaften und Vorsorgegelder. Bei der Vermögensaufteilung berücksichtigen wir auch Ihre künftigen Verpflichtungen. Und wir beziehen Fragestellungen zu Steuern, Nachlassplanung und Vorsorge mit ein.
		Unabhängige Wertschriftenanlage Wir verkaufen keine eigenen Finanzprodukte und sind keine Produktvermittler. Unsere Unabhängigkeit ist die optimale Voraussetzung für kunden-

orientiertes Denken und Handeln. Wir setzen nur Anlageinstrumente ein, die in unserem objektiven Auswahlverfahren herausragen.

Transparente Berichterstattung

Ein Vermögensverwaltungsmandat bei uns bedeutet grösstmögliche Transparenz. Sie beginnt damit, dass wir mit Ihnen über realistische Renditeerwartungen

und Risiken sprechen und Sie genau über Gebühren informieren. Unsere vierteljährliche Berichterstattung zur Entwicklung Ihres Vermögens weist Netto-Renditen aus. Wir verstecken keine Gebühren für Depotführung, Umschichtungen oder Vermögensverwaltung. Sie können sich jederzeit online über Ihren aktuellen Depotwert und weitere Eckdaten zu Ihren Investitionen informieren.

Übersicht der Vermögensverwaltungsmandate

Vermögensverwaltung mit Einzeltiteln

Dieses Mandat verfolgt eine Diversifikation auf mehreren Ebenen. Ihr Geld ist nicht nur in verschiedenen Anlageklassen und -regionen investiert, sondern auch in verschiedenen Anlagestrategien (Multi-Strategie-Ansatz). Je nach Anlageregion

und Markt erfolgt die Auswahl der Titel aufgrund der Fundamental-Analyse, technischen Analyse, Trendanalyse oder Momentum-Analyse. Die Anlageentscheide werden kostengünstig mit Einzeltiteln und Indexfonds umgesetzt.

Vermögensverwaltung mit Rebalancing

F&P investiert gemäss Ihrer Anlagestrategie in die besten Indexfonds. Die prozentuale Aufteilung Ihrer Anlagen wird nach festen Regeln monatlich

auf die vorgegebene Anlagestrategie zurückgeführt.

Vermögensverwaltung mit Trendfolge

Bei der Vermögensverwaltung mit Trendfolge werden Anlageentscheide mechanisch nach festgelegten Regeln gefällt. Dazu wurde ein intelligentes Trendsignal entwickelt, das ideale Ein- und

Ausstiegszeitpunkte liefert. Die Umsetzung dieses Anlagekonzeptes erfolgt mit ETF und anderen Indexfonds.

Hier sind Sie gut beraten

Früh & Partner Vermögensberatung AG

Gotthardstrasse 6

8002 Zürich

Telefon 058 958 97 97

info@fruehundpartner.ch